

Felsens, der die Schwelle des offenen Ausgangs bildete, erblickte er die boshaften, wilden und grimmigigen Züge ihres vormaligen Führers, Magua's, des Renard Subtil.

Selbst in diesem fürchterlichen Augenblicke verließ Heyward seine Selbstbeherrschung nicht. In dem Gesichte des Indianers las er, daß sein Auge noch nicht das Dämmerlicht der Höhle durchdrungen hatte, und wollte schon mit den Uebrigen ein Versteck aussuchen, als ein plötzlicher Freudenstrahl, der das Gesicht des Wilden überglänzte, ihm sagte, daß es zu spät und Alles verloren sei.

Der empörende Blick der Freude und des Frohlockens, welcher aus Magua's Augen bligte, regte Heywards Grimm auf. Alles vergessend und nur der Stimme seines heißen Blutes folgend, erhob er sein Pistol, richtete es auf Magua und gab Feuer. Die Höhle erdröhnte vom Knall der Waffe; aber als der Pulverdampf sich verzog, fand Duncan die Stelle leer, die noch eben der verrätherische Führer eingenommen hatte. Dem Ausgange zustürzend, erblickte Heyward nur noch einen Augenblick seine dunkle Gestalt, wie sie um einen Felsen schlich, hinter welchem sie verschwand.

Todtenstille folgte dem Knalle des Pistols, welche erst durch Magua's Stimme unterbrochen ward. Seine Worte wurden von allen Indianern mit einem furchtbaren Freudengeheul erwidert. Die brüllende Bande stürzte sich wieder über die Insel herab, und ehe Duncan Zeit gewann, sich von seiner Bestürzung zu erholen, war seine schwache Barriere in alle Winde zerstreut. Von beiden Seiten drangen die Wilden in die Höhle ein. Die unglücklichen Belagerten wurden aus ihrem Verstecke an das Tageslicht geschleppt, und sahen sich nun in der Mitte einer ganzen Bande blutdürstiger und triumphirender Indianer.

Zwölftes Kapitel.

Nachdem sich Duncan von seinem Schrecken über das plötzliche Unglück erholt hatte, stellte er Betrachtungen über das Benehmen seiner Sieger an. Gegen ihre Gewohnheit hatten sie sich weder an ihm selbst, noch an den Schwestern vergriffen, und er schöpfte daraus Hoffnungen, die seine Lage weniger drückend machten, als es sonst der Fall gewesen wäre. Die Wilden drängten sich mit Ungestüm um ihn her, und bestürmten ihn mit Fragen, die er nicht beantworten konnte, weil er die Sprache der Wilden nicht verstand.

Das Benehmen Magua's war indeß von dem seiner Genossen sehr verschieden. Während diese sich ganz ihren Neigungen und Leidenschaften überließen, stand Feinsuchs in einiger Entfernung von den Gefangenen so ruhig und zufrieden da, daß man deutlich erkannte, wie er den Hauptzweck seines Verrathes vollkommen erreicht habe. Heyward empfand bitteren Widerwillen gegen ihn; dennoch bemerkserte er denselben, und redete mit abgewandtem Gesichte seinen Feind in folgenden Worten an:

„Le Renard ist ein großer Krieger! Will er einem entwaffneten Feinde nicht den Willen seiner Sieger verkündigen?“